

Gegensätze ziehen sich an

Die Kunstpreisträger Hassan Sheidaei und Kira Keune präsentieren ihre Werke in einer Doppelausstellung



Das Fischerhuder Traditions Haus Buthmanns Hof ist auch in diesem Jahr wieder der Schauplatz für die Ausstellung der Kunstpreisträger. Vom 10. November bis 10. Dezember stehen die Werke von Hassan Sheidaei und Kira Keune im Blickpunkt des Interesses der Kunstliebhaber.

FOTO: FOCKE STRANGMANN

VON LARS KÖPPLER

Ottersberg. Es hat Tradition, dass die Preisträger des Ottersberger Kunstpreises ein Jahr nach der Auszeichnung eine große Bühne in Buthmanns Hof erhalten. Daran soll sich auch in diesem Jahr nichts ändern. „Gegensätze ziehen sich an“ lautet der Titel der Doppelausstellung, die am kommenden Freitag, 10. November, in dem Fischerhuder Traditions Haus (Im Krummen Ort 2) eröffnet. Hassan Sheidaei und Kira Keune stehen im Mittelpunkt der Vernissage, die um 19.30 Uhr mit der Begrüßung durch Bürgermeister Tim Willy Weber beginnt. Der Kulturjournalist Rainer Beßling wird die Einführung in die beiden Werke halten, mit denen die beiden Preisträger die Juroren vergangenes Jahres überzeugt haben.

Skulpturen aus Jeans, Relikte und Repräsentanten naher und ferner Mitmenschen, aufgesockelt für die Erinnerung und die Begegnung in Gedanken. Tagebücher mit der eigenen Browsergeschichte, Zeichnungen als

Protokolle der Umgebung beim Gang durch die Stadt. Die Kunstwerke von Hassan Sheidaei und Kira Keune knüpfen an vertraute Ereignisse und menschliche Erfahrungen an. Pointiert und poetisch entwickeln sie aus alltäglichen Betrachtungen und Ereignissen eine starke Bildkraft. Damit eröffnen sie neue Perspektiven auf zentrale Themen unserer Zeit.

Politik und Ästhetik

Mit ihren gleichermaßen politisch wie ästhetisch relevanten Arbeiten haben die Künstlerin und der Künstler die Jury des Kunstpreises Ottersberg überzeugt. Dem aus Teheran stammenden Hassan Sheidaei (Jahrgang 1984) war der Hauptpreis zuerkannt worden, die in Bremerhaven geborene Kira Keune gewann den Nachwuchspreis. So unterschiedlich die beiden Positionen auch zu sein scheinen, treffen sie sich doch an entscheidenden Punkten. Vor allem in ihrem wachen Blick auf prägende Gegenwartsphänomene und in ihren originellen Formlösungen.

Hassan Sheidaei bündelt in Objekten, Fotografien, Filmen und Installationen komplexe Vorgänge und Zustände in verblüffend und erhellend klarer Gestalt. „Das Kapital“ von Karl Marx, den dreibändigen Klassiker des weltweit wohl folgenreichsten deutschen Autors, verwandelt er mit einigen Schnitten in eine mehrteilige Buchskulptur. Jeder schneidet sich sein Stück aus der Grundlagentext ab und setzt es anders in Theorie und Praxis zusammen. Zwischen Abstraktion und Kalligrafie erscheinen Fotos aus Radiergummiresten. Ein Wettstreit zwischen einem Text über Macht und der Ermächtigung des Auslöschens, verkörpert in der Mischung aus Bleistift- und Radiergummiabrieb.

Kira Keune nimmt wie ihr Künstlerkollege individuelle Identität und Zusammenleben in den Blick. Ganz besonders interessieren sie die Auftritte und der Austausch der Menschen in der digitalen Welt. Dabei eröffnet sie durch Übertragungen und Übersetzungen aus der Digitalen ins Analoge und um-

gekehrt auf nicht selten humorvolle Weise neue Blickwinkel. Ortung und Positionierung, also Signale zur An- oder Abwesenheit per Datenverkehr, ersetzt sie durch das Hissen und Einholen einer Flagge. Grenzwertige Anmachsprüche auf der Verknüpfungsplattform „Tinder“ finden sich auf Lebkuchenherzen. „Die Doppelausstellung verspricht eine ebenso erkenntnisreiche wie unterhaltsame Begegnung mit zwei jüngeren, gleichwohl gedanklich und formal schon ausgereiften Positionen“, sagt die Ottersberger Kulturbeauftragte Marlies Meyer.

Vom kommenden Wochenende an ist nun also eine Auswahl aktueller Arbeiten der beiden im Buthmanns Hof in Fischerhude zu sehen. Eine Finissage findet am Sonntag, 10. Dezember, um 14 Uhr an gleicher Stelle statt. Geboten wird zum Abschluss der Doppelausstellung ein Künstlergespräch zwischen dem Kurator Martin Vosswinkel und den beiden Künstlern Hassan Sheidaei und Kira Keune.